

deutschen Sektor großdeutschen Geschehens an ihn herantraten, haben das mit sich gebracht. Die Arbeiten einschließlich der von Privatdozent Dr. Blaschka nachgeprüften Dittatbestimmungen sind aber ohnedies so weit gediehen, daß hoffentlich mit dem Druck im Laufe des Jahres 1941 begonnen werden kann.

Dr. Wilhelm Heupel in Neapel, der als Stipendiat des Deutschen Historischen Instituts in Rom für das Reichsinstitut das Register Kaiser Friedrichs II. bearbeitet, läßt der vorjährigen ersten Kollation der Stammerschen Abschrift mit dem Original, von dem (wie auch von zahlreichen Originalurkunden inner- und außerhalb Neapels) er eine Kopie herstellte, nunmehr eine eingehende Schriftanalyse folgen. Er hat daraus bereits neue Einblicke in die Technik der Registerführung gewonnen, die in einem Aufsatz ausgewertet werden sollen. Ferner begann er die Verzettlung der Personen- und Ortsnamen sowie der Sachinhalte des Registers. Auch seine übrigen Arbeiten, die von einer systematischen Durchsicht der Klosterurkunden und anderer Abteilungen des Staatsarchivs sowie weiterer Archive inner- und außerhalb von Neapel ausgehen - die Sammlung der Gerichtsurkunden des kaiserlichen Großhofs, dem sein im Berichtsjahr in den „Schriften des Reichsinstituts“ erschienenen Buch gewidmet ist, und die Erforschung der Finanzverwaltung der Provinzen des „Regnum“ kommen der Ausgabe des friderizianischen Registers zugute, wenn sie auch dessen Vollendung noch um einige Jahre verzögern werden.

V. Abteilung: Altertümer

Das 2. Heft des 5., ottonischen, Bandes der *Poetae Latini* ist erschienen. Professor Karl Strecker ist in Gemeinschaft mit Norbert Siedermann mit dem dritten beschäftigt, der außer den Registern neben ottonischen Resten noch zahlreiche karolingische Nachträge bringen wird, darunter vor allem den Waltharius, den die neueste Forschung ins 9. Jahrhundert versetzt, und neue Kunde Dr. Bernhard Bischoffs, deren Edition dieser selbst übernommen hat. Siedermann war besonders an der Bearbeitung und Analyse des Trierer Johannes Scotus versificatus tätig; für Auskünfte aus der Londoner Handschrift sind wir Dom Capuyns verpflichtet. -